

Dr. Georg Jochum

Auf dem Weg zur nachhaltigen Lebensführung?

Zum Wandel des Naturverhältnisses des Subjekts

„Transformationen alltäglicher Lebensführung. Konzeptionelle und zeitdiagnostische Fragen“.

1./2. März 2018 München, DJI

Anthropologie der Lebensführung

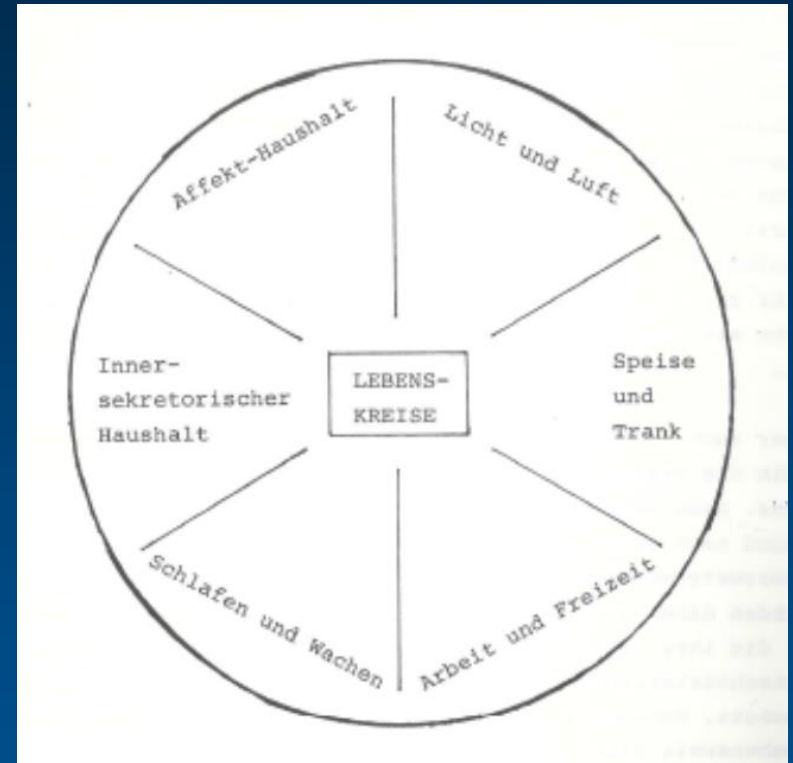
- Nichtmenschliche Lebensführung: „Planmäßigkeit“ des Lebewesens als „Gesetzmäßigkeit, die ein jedes Subjekt mit seiner Umwelt verbindet“ (Uexküll 1928) → genetisch-instinktive Steuerung
- Gehlen: „untierische Lebensführung“ des Menschen: „Der Mensch ist (...) nichtfestgelegt, (...) der Mensch lebt nicht, er führt sein Leben“ (1940: 17; 43)
- Plessner: „Verschränkung zwischen Umweltgebundenheit und Weltoffenheit beim Menschen“ (Plessner 1983: 81)
- Verschränkung von Leibgebundenheit und kultureller Weltoffenheit

Lebensführung als ‚Kupplungssystem‘ zwischen Subjekt und Natur

- Lebensführung als ‚Kupplungssystem‘ zwischen dem menschlichen Subjekt und seiner inneren und äußeren Natur
- Max Weber zu ‚Bürgerschichten‘: „Gemeinsam und durch die Natur ihrer von der ökonomischen Naturgebundenheit stärker losgelösten Lebensführung bedingt war ihnen ja die **Tendenz zum praktischen Rationalismus der Lebensführung**. Auf technischer oder ökonomischer **Berechnung und Beherrschung von Natur und Menschen** (...) ruhte ihre ganze Existenz.“ (Weber 1989: 107)

Die Diätetik - Lehre von der gesunden Lebensführung

- Diätetik (gr. ‚diata‘ .: Lebensweise, Lebenseinteilung) :
- „...daß die ‚Diät‘ (...) eine fundamentale Kategorie ist, in der die **menschlichen Lebensführung** gedacht werden kann; sie (...) ermöglicht es, die Lebensführung mit Regeln auszustatten: eine **Problematisierung des Verhaltens im Hinblick auf eine Natur**, die man zu bewahren und der man sich anzupassen hat. (...) Die Praktik der Diät als Lebenskunst (...) handelt sich darum, wie man sich **als ein Subjekt konstituiert, das um seinen Körper** die rechte, notwendige und ausreichende **Sorge trägt.**“ (Foucault 1986: S. 131) → Selbstsorge



→ hygieina diatemata (Hippokrates, Galus), regimen vitae (Albertus Magnus): Ziel ist Balance, rechtes Maß

Die Lebensführung des modernen Subjekts

- Transformation der Lebensführung: Von der außerweltlich orientierten asketischen Lebensführung zur auf innerweltliche Aktivierung und Weltbeherrschung ausgerichteten Lebensführung:
- „Einer der konstitutiven Bestandteile des modernen kapitalistischen Geistes, und nicht nur dieses, sondern der modernen Kultur: die **rationale Lebensführung auf Grundlage der Berufsidee**, ist – das sollten diese Darlegungen erwiesen – geboren aus dem **Geist der christlichen Askese**. (...) Denn indem die Askese aus den Mönchszellen heraus in das Berufsleben übertragen wurde (...) half sie (...) mit daran, jenen mächtigen Kosmos der modernen (...) **Wirtschaftsordnung** erbauen, der heute den Lebensstil aller einzelnen (...) mit überwältigendem Zwange bestimmt und vielleicht bestimmen wird, bis **der letzte Zentner fossilen Brennstoffs verglüht** ist.“ (Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus)

Eine ökologische Krise der bürgerlichen Lebensführung?

- a. **Krise der Aneignung der äußeren Natur:** Angesichts der Endlichkeit der Ressourcen und der ökologischen Nebenfolgen des ‚fossilen Zeitalters‘ wird die Nicht-nachhaltigkeit der modernen Lebensführung (in Arbeit und Leben) erkennbar.
 - b. **Krise der Aneignung der inneren Natur:** „Damit ist das Thema der Subjektivierung und darüber vermittelt die Zunahme von „Burnout“ und „Depression“ genau genommen eine ökologische Frage. Oder anders (...) formuliert: wie muss angesichts des beschriebenen Wandels ein **nachhaltiger Umgang mit den Menschen und ihrer Lebendigkeit** in der Gesellschaft aussehen.“ (Voß und Weiß 2013)
- Notwendigkeit einer Transformation hin zur einer ‚nachhaltigen Lebensführung‘?

Nachhaltige Lebensführung

Nachhaltige Lebensführung wird definiert als Lebensführung, die

- a. der Erhaltung und Entwicklung der Arbeits- und Lebenskraft der Subjekte förderlich ist und
- b. gleichzeitig negative sozial-ökologische Außenwirkungen des eigenen Lebens auf das Leben anderer vermeidet

- Wiederkehr der Diätetik auf neuer Stufe:
Selbstsorge und Weltsorge
- LOHAS (Lifestyles of Health and Sustainability) als Protagonisten einer Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebensführung?

Potenziale für nachhaltige Lebensführung in milieuspezifischer Perspektive (BMU 2012)

Tabelle 1: Typen alltäglicher Lebensführung nach Otte (2004)

Ausstattungs-niveau

Gehoben	Konservativ Gehobene	Liberal Gehobene	Reflexive
Mittel	Konventionalisten	Aufstiegsorientierte	Hedonisten
Niedrig	Traditionelle Arbeiter	Heimzentrierte	Unterhaltungssuchende
	Traditional/ biografische Schließung	Teilmodern/ biografische Konsolidierung	Modern/ biografische Offenheit

*Modernität/
biografische Perspektive*

- Moderne Mittel-und Oberschichten als Protagonisten einer nachhaltigen Lebensführung?

Ökologische Distinktion?

Sighard Neckel (Ökologische Distinktion 2018):

- „...Wahlverwandtschaft zwischen der Lebensführung der Mittelschichten und den Prinzipien ökologischer Nachhaltigkeit.“
- „Das ökologische Prinzip der Nachhaltigkeit korrespondiert mit den Maximen einer Lebensführung, von der sich die heutigen Mittelschichten auch die Lösung ihrer typischen Statusprobleme versprechen. **Der Hang zur Nachhaltigkeit in der gesellschaftliche Mitte** beruht daher **nicht allein auf ethischen Präferenzen**, sondern ebenso auf **Distinktionen**, d.h. auf der **Abgrenzung zu anderen Bevölkerungsgruppen**, um darüber die eigene Geltung zu erhöhen.“

Nachhaltigkeit: Der neue Geist des grünen (Post-)Kapitalismus?

Welcher Art ist die Distinktion?

- Sind die neuen Mustern einer nachhaltigen Lebensführung distinktiv zur klassischen bürgerlichen Lebensführung und dem damit verbundenen Geist des Kapitalismus? Deutet der Geist der Nachhaltigkeitsaskese eine Transformation hin zu einem Postkapitalismus an?

Oder:

- Geht es um soziale Distinktion gegenüber den Unterschichten?

Nachhaltigkeit: Der neue Geist des grünen (Post-)Kapitalismus?

Welcher Art ist die Distinktion?

- Sind die neuen Mustern einer nachhaltigen Lebensführung distinktiv zur klassischen bürgerlichen Lebensführung und dem damit verbundenen Geist des Kapitalismus? Deutet der Geist der Nachhaltigkeitsaskese eine Transformation hin zu einem Postkapitalismus an?

Oder:

- Geht es um soziale Distinktion gegenüber den Unterschichten?
- Wird mit der nachhaltige Lebensführung die protestantisch-asketische Lebensführung nur reformiert: neuer Geist des grünen, flexiblen Kapitalismus (Endogenisierung der ökologischen Kritik)

Alltägliche Lebensführung – Arbeit und Leben zusammendenken

- Es geht nicht nur um distinktive Lebensstile, sondern um reale Unterschiede von Arbeit und Leben (materiell, zeitlich, räumlich usw.)
- „Die konsumtiven Alltagspraktiken [sind] Teil der alltäglichen Lebensführung der Subjekte, die nicht losgelöst von den Dynamiken der (Erwerbs-)Arbeitswelt zu analysieren und zu verändern sind.“ (Littig und Brunner 2017: 233)

Alltägliche Lebensführung – Arbeit und Leben zusammendenken

- Es geht nicht nur um distinktive Lebensstile, sondern um reale Unterschiede von Arbeit und Leben (materiell, zeitlich, räumlich usw.)
- „Die konsumtiven Alltagspraktiken [sind] Teil der alltäglichen Lebensführung der Subjekte, die nicht losgelöst von den Dynamiken der (Erwerbs-)Arbeitswelt zu analysieren und zu verändern sind.“ (Littig und Brunner 2017:Nachhaltige Produktion, nachhaltiger Konsum, nachhaltige Arbeit; S. 233)
- Neue methodische Lebensführungs- und Ernährungsmodelle als Widerspiegelung der Kontingenz der Arbeitswelt (Flexibilisierung, Subjektivierung) wie auch der Naturverhältnisse. Reaktion auf gesteigerte Belastungen → Versuch der Begrenzung und Kontingenzbewältigung
- Eckardt Hildebrand: „Die Hypothesen über positive Wechselwirkungen zwischen neuen Arbeitszeitmustern und nachhaltiger Lebensführung haben sich nicht bestätigt“ (,Flexible Arbeit und nachhaltige Lebensführung‘ 2000; S. 306)

Transformation der Lebensführung und sozialer Wandel

- Vorreiterrolle bestimmter gesellschaftlicher Eliten für die Herausbildung neuer Lebensführungsmuster
- Weber: „Virtuosenreligiosität (...) von einschneidender Bedeutung für die Entwicklung der Lebensführung auch der Massen.“
- Ambivalente Funktion der neuen Muster der Lebensführung zwischen Zivilisierung und Hierarchisierung (z.B. Brahmanismus, Kastensystem)

Die sozial-ökologische Transformation der Lebensführung

- Notwendigkeit der Verknüpfung von sozialen und ökologischen Dimensionen der Lebensführung
- Einbettung der sozial-ökologischen Transformation der Lebensführung in gesamtgesellschaftliche sozial-ökologische Transformation
- Übergang zu einer gemeinschaftsorientierten nachhaltigen Lebensführung?
- Buen Vivir (Gutes Leben) als Leitbild?

Literatur

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2012): Umweltbewusstsein in Deutschland. Studie von Jana Rückert-John, Inka Bormann, René John
- Gehlen, Arnold (1940): Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Junker und Dünnhaupt, Berlin
- Foucault, Michel: Der Gebrauch der Lüste. Sexualität und Wahrheit. Zweiter Band [1984],. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1986
- Hildebrandt, Eckart (2000): Flexible Arbeit und nachhaltige Lebensführung. In: Hildebrandt, Eckart in Zusammenarbeit mit Gudrun Linne (Hg): Reflexive Lebensführung. Zu den sozialökologischen Folgen flexibler Arbeit. Berlin: edition sigma, S. 271—310
- Littig und Brunner (2017): Nachhaltige Produktion, nachhaltiger Konsum, nachhaltige Arbeit: The greening of Capitalism. IN: Brand, Karl-Werner (Hg.): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Campus.
- Plessner, Helmuth; Dux, Günter; Schmidt, Richard W. (1983): *Conditio humana*. Frankfurt am Main: Suhrkamp (zuerst 1961).
- Schipperges, Heinrich (1983): Alte Wege zu neuer Gesundheit. Modelle gesunder Lebensführung. *Atrioc*. S. 142
- Weber, Max (1905): Die protestantische Ethik und der "Geist" des Kapitalismus. In: *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik* 21.
- Weber, Max (1989): Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen. Konfuzianismus und Taoismus: Schriften 1915 – 1920 . Max Weber Gesamtausgabe. Band 19 Mohr
- Uexküll, Jacob von (1928): *Theoretische Biologie*. Berlin: Verlag von Julius Springer.